

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

109 (5.3.1932) Morgenausgabe



### Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reichswirtschaftsrats.

m. Berlin, 4. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie ein Berliner Blatt berichtet, berät der Reichswirtschaftsrat seit einigen Tagen die Möglichkeiten einer neuen Arbeitsbeschaffung. Im Mittelpunkt der Debatte steht das bekannte Gewerkschaftsprogramm, das aus Mitteln der Arbeitslosenunterstützung sowie aus einer Kreditüberweisung erheblichen Umfangs finanziert werden soll. Der Reichswirtschaftsrat soll aber mit überwiegender Auffassung beschlossen haben, ein eigenes Programm aufzustellen. Er hält es unter den gegenwärtigen Verhältnissen für nicht erreichbar, eine Zahl von einer Million Arbeitslosen oder auch nur von 500 000 oder 600 000 Arbeitern, mit der das Programm rechnet, durch ordentliche Arbeitsbeschaffung wieder in den Beschäftigungsprozess einzugliedern. Der Radius des Programms des Reichswirtschaftsrates wird also wesentlich enger sein. Bisher haben sich die Erörterungen im wesentlichen darauf erstreckt, die Arbeitsgebiete und Arbeitsaufgaben zu unterlegen, die für ein Beschaffungsprogramm hauptsächlich in Frage kommen. Auch die Finanzierungsfrage werde bereits behandelt.

### Studentische Offensive gegen Hochschulgebühren.

II. Berlin, 4. März. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft richtet an alle deutschen Studenten die Aufforderung, im kommenden Sommersemester die Zahlung der Hochschulgebühren zu verweigern, solange diese nicht auf den Stand vom Sommersemester 1931 herabgesetzt worden seien. Durch die für das vergangene Semester ohne Fühlungnahme mit der Dozentenschaft und den Studenten erfolgte Erhöhung der Gebühren sei für einen großen Teil der Studierenden das Weiterstudium vollkommen unmöglich gemacht worden. Für viele andere sei die Fortführung des Studiums nur unter unerträglichen Einschränkungen und Entbehrungen möglich gewesen. Daß man mit niedrigeren Gebühren auskomme, ergebe sich daraus, daß eine Reihe anderer deutscher Länder erst bei den Verhandlungen über den Finanzausgleich von Preußen gezwungen worden sei, ihre Hochschulgebühren ebenfalls zu erhöhen. Reichskommissar Dr. Goerdeler habe für die Vorstellungen des Vorstandes der deutschen Studentenschaft zwar Verständnis gehabt, aber erklärt, daß seine Vollmachten ihm ein Eingreifen auf diesem Gebiet nicht erlaubten. Die Studentenschaft sehe sich daher gezwungen, so erklärt der Vorstand weiter, zur Selbsthilfe zu schreiten, um dazutun, daß das akademische Studium nicht nur den Begüterten vorbehalten sein dürfe.

### Ein Polizeihauptwachmeister erschossen aufgefunden.

II. Dresden, 4. März. In der Nacht zum Freitag wurde in der Kesselforster Straße hinter dem Gasthof Wölshitz ein 38 Jahre alter Polizeihauptwachmeister erschossen aufgefunden. Nach den Feststellungen des Kriminalamtes handelt es sich um einen Unglücksfall aus dem Bereich des Schießens. Offenbar ist der Polizeibeamte ohne die Möglichkeit einer Gegenwehr erschossen worden. Er hat 1.15 Uhr die 22. Polizeiwache verlassen und ist bereits kurz vor 2 Uhr an der Tankstelle oberhalb des Gasthofes aufgefunden worden.

### Sechs Bauernhöfe im Oberinnal ein Raub der Flammen.

X. Innsbruck, 4. März. In dem bei dem Dorf Flich im Oberinnal liegenden Weiler Bannholz brach Feuer aus, das alle sechs Bauernhöfe des Weilers innerhalb von zwei Stunden in Schutt und Asche legte. 54 Personen sind obdachlos geworden. Sie konnten, da der Brand in der Nacht ausbrach, nur notdürftig beiseite, ihr Leben retten. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden. In den Flammen sind 15 Rinder, 5 Schweine, 6 Schafe und über 100 Hühner umgekommen. Auch alle Fahrzeuge der Bauern sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf über 150 000 Schilling geschätzt. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

### Kommunistisches Waffenlager in Kärnten.

II. Wien, 4. März. In Klagenfurt hob die Bundespolizei in der Wohnung des kommunistischen Arbeitslosen F. Z. ein reichhaltiges Waffenlager auf. Unter dem Fußboden wurden ein Maschinengewehr, Karabiner, Pistolen, Bajonette, Leuchtmittel, sowie Munition gefunden. F. Z. und der Befehlshaber der kommunistischen Arbeiterwehr, Sternath, wurden verhaftet.

### Eine Soziologie der Geschlechter\*

Von Prof. Dr. Arthur Drews.

Soziologie bedeutet nach dem Verfasser philosophische Soziologie. Seine Arbeit stützt sich auf die Untersuchungen über das Mutterrecht von Bachofen. Auf Grund eines sehr reichhaltigen und interessanten biologischen Materials über das Geschlechtsleben der Tiere unterscheidet er beim menschlichen Geschlecht den Suchtrieb und Schamgefühlstrieb, von denen jener in seinen Fortbildungsformen zum höheren Erkenntnisgeiste, dieser zum künstlerischen Darstellungsgeiste führt, und stellt ihnen auf der weiblichen Geschlechtsseite den Empfanglichkeitswillen, den Wahnwitz und den Muttergeist gegenüber, wobei der männliche Geschlechtsgeist in der Regel als beinungsfähiger Züchtungstrieb sich äußert, das weibliche dagegen sich als Beauftragte der Natur in züchtenden Dingen und geradezu als das soziale Grund- und Urgeglied erweist, dem die Verfolgung der Arterhaltung- und Arterhöhungsziele anvertraut ist. Mit der Trennung der Geschlechter im Tierreich tritt auf der Seite des männlichen Geschlechtes der Wiedervereinigungstrieb hervor, gleichsam wie ein geheimes Wiederherstellungsverlangen, ein instinktiver Drang und Wille zur Ganzheit und Wiedervereinigung mit dem einen, ungeteilten Urgechlecht, das in der Form des Muttergeschlechtes bis zu einem gewissen Grad erhalten zu haben scheint, und dieser bildet beim Menschen die biologische Basis des Religiösen, das zu dem erkennenden und künstlerischen Verhalten als letzte höchste Abschlusform hinzutritt. Dabei bleibt die männliche Triebveranlagung egoistisch, dient bloß der Eigenbefriedigung, ist also nie sozial. Daraus ergibt sich für den Verfasser die Frage, ob die menschliche Gesellschaft, der Staat, so wie es jetzt der Fall ist, mit Recht auf dem männlichen Geschlechtsgeist aufgebaut ist.

Die Frage aufzuwerfen, heißt sie verneinen. Der schüßende, hütende, pflegende und bildende Muttergeist, nicht der männliche Erkenntnisgeist mit seiner kühn fortstrebenden, künstlerisch geistlichen und religiös aufstrebenden Kraft ist der soziale Urgeist; das geschlechtliche Muttergeschlecht, nicht das ewig suchende, ruhelose, umherwandernde Geschlecht der Männer bildet die Grundlage des staatlichen Zusammenlebens, wie denn auch der Natur selbst viel mehr an der Erhaltung des Weibes als an derjenigen des Mannes gelegen scheint, der wesentlich nur dem Zwecke dient, die Zeugungskraft des weiblichen Geschlechtes anzuregen und so als eine Warte oder ein Ablagerort des primären Muttergeschlechtes sich darstellt. Zu welchen Schlußfolgerungen am Besten der Umstand geführt hat, daß bei den Menschen die Männer sich die erste Stelle im Leben angeeignet haben und der Erkenntnistrieb folgerichtigerweise die ganze Welt sich nach dem männlichen Gesichtspunkte zurechtgelegt hat, sucht Bergmann in geistreicher Weise aufzuzeigen: der Ansturm der Geschichte vom Sündenfalle, die der Frau die Schuld am Weltübel zuschreibt, statt dem Manne, der sie durch seine Verflüchtung der Frau

\* Ernst Bergmann: Erkenntnisgeist und Muttergeist. Eine Soziologie der Geschlechter. Ferdinand Hirt in Breslau 1931.

## Wahnsinnstat in der Prager Altstadt.

m. Prag, 4. März. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) In einem Hause der Prager Altstadt spielte sich am Freitag eine lurchebare Familientragödie ab. Der Gastwirt Krubn wurde mitsamt seiner Familie in seiner Wohnung von seinem Schwager, dem Oberkellner Petrosky, überfallen, der mit einem scharfen Beile wie irrsinnig auf die Familie einschlug. Die Mutter des Wirtes wurde erschlagen, der Wirt selbst und seine Frau wurden lebensgefährlich verletzt aufgefunden. Der neun

Monate alte Sohn des Ehepaares wurde ebenfalls mit schweren Verletzungen aufgefunden, desgleichen der Täter, der sich in selbstmörderischer Absicht schwere Stichwunden beigebracht hatte. Die Auffsehen erregende Mordtat ist die Tat eines Wahnsinnigen. Der Mörder war erst vor kurzer Zeit aus einem Irrenhaus entlassen worden.

Hierzu werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Vor der Wohnung des Gastwirts wurde in früher Morgenstunden dessen Schwager, der Oberkellner Petrosky, bewußtlos aufgefunden. Er hatte schwere Wunden auf der linken Brustseite erlitten. Die inzwischen herbeigerufene Polizei drang hierauf in die Wohnung ein, wo der Gastwirt Krubn, über und über mit Blut bespritzt, bemüht im Bett lag. Sowohl er als seine Frau waren durch tiefe Hiebunden verletzt worden. Zwischen ihnen lag das neun Monate alte Kind, ebenfalls mit schweren Kopfverletzungen. Auf dem Boden vor dem Bett lag die Mutter des Gastwirts, der die Gurgel durchschnitten worden war. Die alte Frau war bereits tot. Auch ihr waren Hiebunden, und zwar auf der Stirn beigebracht worden. In einer Ecke der Wohnung wurde das blutbespritzte Beil gefunden, mit dem die Hiebunden herbeigeführt worden sein müssen. Das am Abend vorher eingenommene Geld wurde an seinem üblichen Aufbewahrungsort vorgefunden.

### EINE KUNDGEBUNG

## Leibesübungen und Winternothilfe

veranstaltet vom Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege mit Unterstützung der Badischen Presse findet am Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im großen Saale der Stadt, Festhalle statt.

MITWIRKENDE Die dem Stadtausschuß angeschlossenen Turn- und Sport-Vereine und die Badische Polizei-Kapelle unter Leitung von Obermusikmeister Joh. Heisig.

Numerierte Eintrittskarten zu 1.— Mk und unnumerierte zu 50 Pf. sind erhältlich in den Sportgeschäften Müller, Kaiserstraße, Pahr, Kronenstraße und Freundlieb, Kaiserstraße.

Lebensgefährlich ist doch die Entdeckung der Mordtat. Gegen 4 Uhr morgens klopfte nämlich eine noch unbekannte Person an die Wohnung eines im Hause wohnenden Dienstmädchens und rief, in der Wohnung Krubn sei ein Mord verübt worden. Das Mädchen traute sich erst nach längerer Zeit heraus, weckte eine Nachbarin und beide fanden dann den schwerverletzten Oberkellner. Die Schwerverletzten sind ins Krankenhaus gebracht worden, wo sie die Bewußtsein noch nicht wiedererlangt haben.

Das Ehepaar dürfte nicht mit dem Leben davonkommen, während der Verletzungen nicht lebensgefährlicher Natur. Das Kind hat nur unbedeutende Wunden davongetragen.

### Der Zusammenbruch der Berliner Handelsbank.

#### Selbstmord des zweiten Aufsichtsratsvorsitzenden.

II. Berlin, 4. März. Der zweite Aufsichtsratsvorsitzende der am Donnerstag nachmittag zusammengebrochenen Berliner Handelsbank A.G., Walter Brann, hat seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht.

Der Zusammenbruch beschäftigt jetzt auch die Strafschlichter. Schon am Donnerstag abend wurde amtlich mitgeteilt, daß die Bank sich zum Teil auf Geschäftsgebiete begeben hat, die ihr eigentlichen Zweck nicht entsprächen. Bei diesen Geschäften seien sehr erhebliche Verluste entstanden. Der Berliner Lokalankläger wehrt sich dem Zusammenbruch der Bank noch folgende Einzelheiten zu melden: Die Handelsbank A.G. ist im Jahre 1920 aus dem 1893 gegründeten Berliner Viehkommission- und Wechselbank hervorgegangen. Eine Unterabteilung der Bank ist im Laufe der Zeit unter dem Namen „Berliner Viehverkehrsbank A.G.“ zu einem selbständigen Unternehmen entwickelt worden. 60 v. H. der Berliner Fleischer hatten Konten bei der Bank. Von der Direktion wird behauptet, der Zusammenbruch sei darauf zurückzuführen, daß die Kunden seit dem 13. Juli etwa 19 Millionen RM. abgehoben hätten. Von der Zahlungseinstellung sind insgesamt 1886 Berliner Fleischer betroffen worden, die bei der Bank Einlagen hatten.

Die erste Prüfung durch die Kriminalpolizei hat strafrechtliche Vergehungen der Direktoren nicht erbringen können. Die Denunziationen wurden unverzüglich vorgefunden.

### 9 Gärterschüler durch Kohlenoxydgas vergiftet.

II. Kopenhagen, 4. März. In der Nacht zum Freitag ereignete sich in einer großen Gärtnerei in Hasle bei Aarhus ein schmerzliches Kohlenoxydgasunglück. Neun Gärterschüler wurden in ihrem Schlafraum durch Kohlenoxydgas vergiftet und aufgefunden. Drei Schüler waren tot, drei Schüler schweben in Lebensgefahr; die übrigen hofft man retten zu können. Unter dem Schlafraum, in dem die Schüler der Gärtnerei seit vielen Jahren untergebracht wurden, ohne daß sich jemals ein Unglück ereignet hätte, befand sich die Dampfheizung für ein Treibhaus. Man nimmt an, daß Rauch aus der Heizungsanlage, der infolge völliger Windstille nicht durch den Schornstein abziehen konnte, in den Schlafraum eingedrungen ist.

### Tages-Anzeiger.

Samstag, den 5. März.  
Sondertheater: „Der Freischütz“, 20-23 Uhr.  
Kolloseum: Internationale Ringkämpfe, 20.30 Uhr.  
Stadttheater: „König Lear“, 20.30 Uhr.  
Eisbaugarten: „Schneeflocken“, 20.30 Uhr.  
Gartenbauverein: „Gartenbauausstellung im Vereinslokal“, 20.30 Uhr.  
Landsklub: „Nacht im Norderland“, 20.30 Uhr.  
Internat. Freiwirtschaft: „Eider wie Gold“, 20.30 Uhr.  
im Gieseler: 20 Uhr.  
Kaffeehaus: „Vielglück“, 20.30 Uhr.  
Kaffeehaus: „Dagmar, die Gellertin“, 20.30 Uhr.  
Kaffeehaus: „Kabaré-Programm“, 20.30 Uhr.  
Wiener Hof: „Zana“, 20.30 Uhr.  
Hedens-Kabarett: „Hanna“, 20.30 Uhr.  
Gloria: „Käptin“, 20.30 Uhr.  
Polak-Theater: „Solange ich lebe“, 20.30 Uhr.  
Schauhaus: „Unter falscher Flagge“, 20.30 Uhr.  
Union-Theater: „Kurtis-Barra“, 20.30 Uhr.

und seine egoistischen Triebe hervorgebracht hat, die Vermännlichung der Weltverhältnisse, der jugendliche Gottmutter des Christentums, der Weltabwärtismus Hegels, der Pessimismus Schopenhauers, die Machttheil Nietzsche, die Heils- und Erlösungslehren des Morgen- und Abendlandes, der Aesthetismus, die Kaiserin des Dionysos und Apollonismus, die Ethik der Nyktal, alles dies soll seinen Ursprung im männlichen Erkenntnisgeiste mit seinem tragischen Unterton haben und wird von Bergmann auf die dramatische, tragische, ungeschickte und ungeschickte, stets auf den Kampf und die Verdrängung des Nebenbuhlers angelegte Existenz zurückgeführt. So aber bildet sie das größte Hindernis für das Durchbrechen einer frohen und sonnigen Gemeinheitsidee, wie sie uns der völlige Sieg des Muttergeistes, etwa bei den sozialen Hausfliegern in seiner Ordnungsfunde so eindringlich veranschaulicht. Wir stehen nach Bergmann vor der großen Wendetät der Menschheitskultur, wo es am Manne ist, — denn die Frauen sind hierzu außerstande, — unter Übergehung seiner eigenen Weiberveranlagung Geschlechte, Welt und Staat von den biologischen Urverrichtungen abzusehen und nach ihrem Bilde die Kulturrichtungen, Religion, Sitte und Staat zu gestalten, wenn das Menschengeschlecht nicht zu Grunde gehen soll.

Inwiefern die männliche Geschlechtsnot es ist, die aller Erlösungsmittel zu Grunde liegt, sucht Bergmann an den verschiedensten Religionen nachzuweisen. Alle Heilande und Erlöser der Menschheit waren männlichen Geschlechtes in den Religionen Boderastens, den antiken Mysterienkulten sowohl wie im Christentum. Aber der tragisch gearbeitete Mann kann nie Erlöser sein, wie es denn gerade vielmehr seine innere Unruhe und Lebensangst ist, wovon die Erlösung angeht. In Wahrheit ist auch das Mütterliche in allen diesen Lehren der eigentliche Erlöser, man denke an Itar, Isis, Ankele, an die Gottesgebärerin Maria. Und wie alle Religion ursprünglich Mutterreligion war und in der Verehrung der „Großen Mutter“ gipfelte, so sollte sie es wieder sein und sollte auch alle soziale Ordnung der menschlichen Gesellschaft nach der Religion angelegt sein, wobei der männliche Erkenntnisgeist an seinem eigentümlichen und unerfesslichen Werte nichts einzubringen braucht. Einberuhte das soziale Leben auf dem Mutterrecht und der Muttererfolge. Die Urkultur stand unter dem Zeichen der Herrschaft des weiblichen Geschlechtes und befand sich, scheint es, wohl dabei. Aber der männliche Erkenntnisgeist rief sich los vom stofflichen Urboden der Natur, stellte sein ursprüngliches Komadement ein, um seine Dnneen und Wanderfahrten in geistige Welten zu verlegen und rief die Herrschaft auf sozialem Gebiete an sich. Apollo trug den Sieg über Demeter davon. Das Vaterrecht, ein Erzeugnis griechisch-römisch-christlicher Unnatur, verdrängte das Mutterrecht. Wenn die Stadt der hellenisch-mittelalterlichen, mütterlichen und unmütterlichen, buchstäblich aus einem Mannesgehirn geborene Gottheit, wurde die Stadt des Geistes, die Gründungsstadt des Vaterrechtes, und die Eumeniden, die Vertreter des Mutterrechtes, mühten vor ihrem und ihres Bruders Apollon Richterpruch ins Dunkel weichen. Darin sprach sich der Sieg des zu den Zeiten des Aeschylus modernen und neuartigen Vaterrechtes über den uralten Muttergeist aus. Männer entwerfen von jetzt an die Staatsideen (Plato). Anstatt, wie es sollte, die Form zu sein, wie sie die Voraussetzung bildet für die höheren und edleren

Lebensäußerungen der Art, vor allem der Artvervollkommenung, wird der Staat zum Selbstzweck, zum höchsten Gut, zum Schumann des männlichen Geschlechtsgeistes erhoben, der sich in ihm vor allem katastrophalen Unstabilität in Sicherheit zu bringen sucht. Es gewahren wir jetzt überall Verfall und Entartung, und unsere Kultur erscheint in ein grellschattiges Stadium eingetreten. Hiergegen gibt es nach Bergmann keine andere Rettung als die Rückkehr zur Mutterreligion, Muttererhe und Muttersozialismus, die allein imstande sind, die Voraussetzung und die Grundlage für die Durchführung arthögischer und züchtender Ideale zu bilden. Dabei wendet er sich auch gegen die Form der Einhe aus Gründen der Arterhaltung und Eugenetik und redet der Vielmännerei für die Kinder sorgen sich, und wie bei einer rein mütterlichen Beziehung ohne die strenge Zucht des Vaters die Kinder nicht mildern und entarten sollen. Die Erfahrungen mit den vaterlosen Kindern nach dem Weltkrieg und die bezüglich den Aufwuchs im Land scheinen jedenfalls nicht für die Ausschaltung des Vaters bei der Kindererziehung und die Vielmännerei zu sprechen. In so allernghenden Farben er daher auch der Mutterkraft, in so einberührender Weise er den Mastulismus recht eigentlich als uniere Kulturgefahr hinstellt, belobens auch den erziehenden Geburtserfolg, geht auf die Schuld unserer männlich organisierten Gesellschaft, so recht er hat, dem „Frauenkapitalismus“ das Wort zu reden und den 20 Millionen heutiger weiblicher Wähler in Deutschland vorzuwerfen, daß sie nichts Besseres mit ihrem Wahlrecht anfangen können, als ihre Stimme männlichen Parteigrößen zu geben. Eine Frauen- und Mutterpartei zu gründen, die für die weiblichen Rechte eintritt, und der Idee des Muttersozialismus auf dem Wege über die Parlamente zum Siege zu verhelfen, während das Kapital in den Händen des Mannes antisozial, d. h. arbeitsfeindlich, arbeitet; man vermag sich doch einfallen lassen noch keine rechte Stellung von seinem Mutterkraft zu machen, wie er ihm als Sozialvorkämpfer. Das alles erst manchen hindert an den Einwürfen, die man ihm machen könnte, jedoch nicht die Anerkennung, daß eine Fülle tiefer und wertvoller Gedanken in dem Werke Bergmanns enthalten sind und mit hinreichender Bedediamt vorgebracht ist, die dem Nachdenken unserer Sozialpolitiker aufs Angelegentlichste empfohlen sein mögen. Es ist schon, wie er für ein Recht auf Muttertum eintritt und eine Gesellschaft für Frauen erklärt, in der es so viele mütterliche Frauen gibt, wie bei uns, so viele Greidentragenden, die zur Verweilung getriebene Kindesmörderinnen, so viel Frauen zent tausende und malkhanische Mütter in der Ehe, so viel Prostituierte und so wenig Prozent mütterliche und glückliche Mütter.

Er findet ergreifende Worte in einer Schlussbetrachtung, die uns an welcher er die ungeheure Gefahr noch einmal schildert, die uns an der Zurückdrängung des Muttergeistes und der einseitigen Herrschaft des Erkenntnisgeistes bedroht. „Nur das Volk wird den kommenden Jahrhunderten leben, in dem die Mutter die Herrschaft über den ungetrübten König ist. Und wenn wir nicht ein wenig getauft werden und eine mütterliche Gesellschaft, dann wird es allerdings heißen: Finis Germaniae.“ Ein trotz der mangelhaften sprachlichen Fremdwörter wunderbar geschriebenes Buch. Möge es die weiteste Verbreitung finden!

# Notstand der höheren Schulen.

### Der Einschrumpfungprozess zu Ostern.

Durch das Spargutachten sind auch für die badischen höheren Lehranstalten einschneidende Änderungen angeordnet worden. Infolge des bevorstehenden Abbaues oder der Zusammenlegung einzelner Schulen hat sich das Badische Unterrichtsministerium veranlaßt gesehen, bekannt zu machen, daß an Ostern 1932 eine Eröffnung der Wirtschaft auf Anstellung im badischen höheren Schuldienst nicht stattfindet. Auch ist mit dem Eingehen von ungefähr 100—120 Anträgen zu rechnen. Es steht zu befürchten, daß Oberrealschulen in Realgymnasien umgeändert werden, wie das auch der höhere Unterrichtsminister beabsichtigt hat. Ganz unsicher ist ferner die Lage der Assesoren. Durch die mögliche Einsparung von etwa 120 Stellen würden die vorhandenen 110, vertragsmäßig verwendeten Assesoren ihre Stelle verlieren. Dazu sind vorhanden 17 beurlaubte Assesoren, 17 freiwillige Hilfsarbeiter und 17 nichtbeschäftigte Assesoren, 150 im Probendienst stehende Referendare und 17 Referendare des Jahrgangs 1931. Von ungefähr 100 nichtbeschäftigten Assesoren haben 28 die Kündigung auf Ostern erhalten.

Zu dieser unsicheren Lage kommt hinzu, daß die Bezahlung der Assesoren schlechter geregelt ist als im Reich. So viel bis übersehen werden kann, werden an den badischen höheren Lehranstalten zu Beginn des neuen Schuljahres an Ostern 1932 die Klassen eine Abnahme von ungefähr 20 Klassen erfahren. Das ist die natürliche Folge davon, daß so viele Eltern durch die schlechte wirtschaftliche Lage das hohe Schulgeld nicht mehr erzwängen können. Des Weiteren werden an mehreren Anlässen die Klassen kleiner und Oberprima verschwinden. In Freiburg, Pforzheim und Mannheim im kommenden Jahre, so daß die Zahl der Klassen eingeht. Es ist zu hoffen, daß das Unterrichtsministerium sich bereit finden läßt, bestehende Parallelklassen bestehen zu lassen und auch die Klassenstärke, die an vielen Anlässen groß genug sind, nicht zu erhöhen, solange nicht dringende Notwendigkeit es gebietet. Auf alle Fälle muß auch das Schulgeld ermäßigt werden, damit wirklich freie Bahn dem Tüchtigen geschaffen werde.

zelen Bewerber gewünscht wurde, stimmte der Bürgerausschuß der Aufnahme von Darlehen vom Reich bis zum Höchstbetrag von 50 000 RM. zur Bereitstellung von Kleingärten zu.

### Die Raftaler Nothilfe.

Wenn man das aktuelle Geschehen Raftatts beobachtet, so kann man feststellen, daß die Winterarbeit der Vereine und Organisationen ihrem Ende entgegengeht. Da ist z. B. über die abschließende Tätigkeit der Winternothilfe ein Wort zu sagen. Zwar liegt ein vollständiger Rechenschaftsbericht noch nicht vor, aber die Zwischenbilanz gibt jetzt schon ein einigermaßen genaues Bild von der Not einer Stadt von rund 14 000 Einwohnern, zeigt aber auch gleichzeitig die schönen Leistungen, die auf das schon recht überlastete Konto der Hilfsbereitschaft und des Opfersinns der hiesigen Bevölkerung zu setzen sind. Eine gewaltige Arbeit war beim Säen, Herriichten und Ausgeben der Bedarfsartikel und Lebensmittel zu bewältigen. Dafür sind sowohl die Stadt als auch ganz besonders die Liebesgabenempfänger dem uneigennütigen und unermüdeten Leiter der Winternothilfe, Professor a. D. Leopold Maier, zu großem Dank verpflichtet. Unter den zur Beteiligung gekommenen Beileistungsklassen bildeten die Schuhe eine Hauptabteilung. Es wurden insgesamt 637 Paare ausgegeben. Der Aufwand hierfür beträgt 2370 Reichsmark. Für Bettwäsche, Kinder- und Herrenwäsche, sowie Stoffe und Wolle wurden 960 Reichsmark nötig. Für Männerbekleidungsstücke, insbesondere Hosen, wurden 500 Reichsmark verausgabt. Als Lebensmittelspende für Weihnachten wurden 25 Zentner Mehl, 9 1/2 Zentner Zucker und 9 1/2 Zentner Reis mit einem Gesamtwert von 1000 Reichsmark verteilt. Für Brennstoffe wurden 2000 Britisch-Guthenein geschrieben, was einen Wert von etwa 2400 Reichsmark ausmacht. Wenn man bedenkt, daß an diesen Gaben rund 950 Personen bzw. Familien Anteil haben, wobei die 30 Familien, die sich nachträglich meldeten, außer Betracht gelassen sind, dann kann man den Umfang dieses Hilfswerks erkennen.

# Im Steinbruch schwer verunglückt.

### Ein Arbeiter von herabfallenden Steinen erschlagen.

Engen, 4. März. Gestern nachmittag 5 Uhr verunglückten die beiden Söhne des Meßgers August Kreuter aus Weierdingen im Steinbruch des hohen Stadel, wo sie schon seit längerer Zeit beschäftigt sind. Die Weiden arbeiteten an der Bruchstelle in einer Höhe von etwa 5 Metern, als sich plötzlich oberhalb ihrer Arbeitsstelle die Steine lösten. Der ältere der beiden Brüder, der 27 Jahre alte Otto Kreuter, wurde von den herabfallenden Steinen so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort das Bewußtsein verlor. Sein Bruder, der 25 Jahre alte Erich Kreuter erlitt starke Quetschungen in der Nierengegend. Beide wurden in das Engener Krankenhaus übergeführt. Hier ist der ältere Bruder seinen Verletzungen erlegen. Man hofft, daß der Jüngere der Brüder mit dem Leben davontommt.

### Schwerer Sturz vom Baum.

Bad. Ruppenheim (bei Raftatt), 4. März. Am Mittwoch nachmittag stürzte der verheiratete Blechmeister Heinrich Walz beim Ausfällen einer Kappel aus etwa 10 Meter Höhe herunter und trug einen schweren Schädelbruch davon. Es besteht Lebensgefahr.

### Zwischen die Puffer geraten.

— Kehl, 4. März. Der bei einer Schiffsahrtsgesellschaft im hiesigen Rheinhafen angestellte Kaufmann Karl Helfertich aus Rillstädt geriet auf unerklärliche Weise beim Ueberfahren der Gleise der Hafenbahn zwischen die Puffer zweier aufeinanderstößender Wagen. Zum Glück wurde nur sein Arm erfaßt, der aber vollständig zerquetscht wurde.

— z. Cartzweier b. Kehl, 4. März. (Schwerer Sturz.) Beim Aussteigen auf seinen Wagen rutschte der 33 Jahre alte Landwirt Jakob Wehler XII. in der Nähe von Marlen aus und schlug mit dem Gesicht auf dem Boden auf, daß er den Unterkiefer und das Nasenbein brach. Er wurde in das Krankenhaus nach Offenburg überführt.

# Nachrichten aus dem Lande.

### Kreis Karlsruhe.

Bruchsal, 4. März. (Hindenburgauschuß.) Zur Hindenburgwahl wurde hier gestern ein überparteilicher Auschuß gebildet, dessen Vorsitz Herr Oberrealschuldirektor Dr. Müllner übertragen worden ist. Die Arbeiten für den 13. März wurden sofort aufgenommen.

— Forst b. Bruchsal, 4. März. (Delegiertentag.) Am kommenden Sonntag treffen sich hier die Delegierten der Vereine, die am fünfzigjährigen Jubiläum des Männergesangsvereins „Frohinn“ im Juni teilnehmen. Die für die goldene Feier des Vereins geplanten gelungeneren Veranstaltungen sind dadurch bemerkenswert, daß Wettbewerben und Ehrenfesten nebeneinander vorgezogen sind.

— r. Karlsdorf, 3. März. (Wasserregulierung.) Die Dämme der Saalbach sind während der Wintermonate an den gefährlichsten Stellen erhöht und verfestigt worden, so daß damit die Gefahr einer Ueberflutung viel geringer geworden ist. Die Hochwasser im letzten Jahre haben die Notwendigkeit dieser Arbeit klar herausgestellt.

— r. Heidesheim, 4. März. Die Spar- und Darlehenskasse hielt unter dem Vorsitz von Meßger ihre Generalversammlung ab. Revoritor Sattler ging als Vertreter des Verbandes eingehend auf die Bilanz des Vereines ein. Diese ist als sehr günstig anzuspriechen, die Kasse erfreut sich größten Vertrauens bei der Bevölkerung, wie dies auch aus der gleichmäßigen Zunahme der Einnahmen hervorgeht. Trotz der wirtschaftlichen Schwere der Zeit kann die Kasse also getrost in die Zukunft schauen.

### Kreis Heidelberg.

— Wiesloch, 4. März. Die Generalversammlung des Bezirksweinbauvereins bestimmte den leitenden Vorsitzenden, Altbürgermeister Diebold-Malsch, wieder für drei

Jahre zum Vorstehenden. In seinem Referat empfahl Weinbauinspektor Meißner-Durlach den Anbau des Rieslings, des grauen Sylvaners, des grauen Kulaners und der Müllerurgau-Rebe für Weißweine; als Rotweintrabe komme vor allen Dingen der Portugieser in Betracht.

— D. Bad Ruppenau, 3. März. (Immer wieder dasselbe.) Ein vor wenigen Jahren neu erbautes Wohnhaus sollte zum Teil nicht einmal die Hälfte des Schätzungswertes des Objektes, so daß die Versteigerung ergebnislos blieb.

### Kreis Mosbach.

— b. Oberschöps, 4. März. (Georg Wild 7.) Im Alter von nahezu 70 Jahren starb hier einer unserer angeesehenen Bürger, Landwirt Georg Wild, der sich als volkstümlicher Dichter einen Namen gemacht hat. Erst vor kurzem übergab der Heimgegangene ein Bändchen schlichter Lieber der Öffentlichkeit.

### Kreis Offenburg.

— Pfinz, 4. März. (Mittelbadische Kaltblutzüchtungsgenossenschaft.) Die im Vorjahr gegründete Mittelbadische Kaltblutzüchtungsgenossenschaft hielt am Sonntag hier ihre erste Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß die Entwicklung der Genossenschaft im ersten Jahre günstig war. 12 Jahre dauerte der Kampf der Kaltblutzüchter im Hanauerland um Gleichberechtigung mit anderen Züchtlungen. Das Ziel der Genossenschaftsmitglieder ist die Zucht eines schweren rheinisch-deutschen Schlages, um der jährlichen Einfuhr von Tausenden von Pferden schweren Schlages aus dem Ausland entgegen zu arbeiten und das Geld dafür der heimischen Landwirtschaft zuzuführen.

— X. Bad Peterstal, 4. März. (Falscher Verdacht.) Bäckerlehrling Schanzendacher, der anlässlich des Brandes der Bäckerei Schmiederer hier wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen wurde, ist wieder entlassen worden, da sich die Anklage des Verhafteten erwiesen hat.

### Kreis Lörrach.

— Marzell (Amt Müllheim), 4. März. (Fortbildungskurs für Arbeitslose.) Schon im Dezember 1931 wurde hier von Hauptlehrer R. Schäfer ein von den Arbeitslosen selbst dringend gewünschter Kurs in der französischen Sprache eröffnet. Die Kurstunden fanden seither zweimal wöchentlich statt und erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Außerdem findet, ebenfalls von Hauptlehrer Schäfer erteilt, einmal wöchentlich, ein Kurs in Geopolitik statt. Es werden Themen behandelt, die von den Kursteilnehmern selbst aufgestellt werden. Nach Besprechungen mit dem Arbeitsamt Lörrach wurden nun seit Anfang Februar die freiwilligen Kurse erweitert zu einem allgemeinen Fortbildungskurs für Arbeitslose auch für die umliegenden Orte Kalkenbach, Walsburg und Vogelbach. Mit der Leitung der gesamten Kurse wurde Hauptlehrer Schäfer beauftragt. Dozenten der Kurse sind: Wertmeister Kolbe für Werkstättenunterricht (Schreinerarbeiten), Buchführung, Holzperwertung, Maschineningenieur Schreinlin für Geometrie, Werkzeugkunde, Werkstoff und Projektionslehre; Oberarzt Dr. Münchbach für Anatomie, Physiologie, erste Hilfe bei Unfällen. Die angegliederten Sportstunden erteilt Lehrer Wetter. Erstreutlich ist der Eifer der Kursteilnehmer und der Geist freundschaftlicher Volksgemeinschaft, der die ganze Arbeit befeuert und auch über sie hinaus fortwirken wird.

### Kreis Konstanz.

Engen, 4. März. (Schulshluß wegen Scharlach.) In den Gemeinden Welschingen und Reuhaußen ist der Scharlach ausgebrochen. Die Schulen sind geschlossen. In Welschingen ist ein 13jähriges Kind der Krankheit erlegen, im übrigen scheint aber die Krankheit gutartig zu verlaufen.

— Singen a. H., 3. März. (Eine Naturwarte.) Auf dem Tanenberg bei Singen soll durch die biologische Reichsanstalt in Berlin-Dahlem eine Naturwarte für den Bezirk Segau zur Beobachtung von Wetter, Temperatur, Vegetation und Vogelwelt errichtet werden.

### Vom Kundendienst.

Bewußt, es mag manches übertrieben worden sein, als das Wort vom Dienst am Kunden zum Schlagwort wurde. Aber Ueberreibungen fördern die Einrichtungen heraus, ein einladendes Verhalten, das die Warenlieferungsdienste. Wieviel für den Kundendienst an sichbare Arbeit steckt oft dahinter. Da wird keine Kaufmannsarbeit geleistet, disponiert und gerechnet, genau darauf geachtet, daß alle Verordnungen und Verlandwünsche des Kunden erfüllt werden, keine Verabredung in der Belieferung eintritt, das Vorkaufsrecht genau zur bestimmten Stunde beim Kunden vorfindet. Und wie wichtig ein respektvolles Arbeiten des Kundendienstes gerade in Zeiten der Kapitalnot und Wirtschaftskrise ist, das beweist die überall beobachtete Schrumpfung der Warenlager und Vorräte. Das Geld ist knapp, folglich werden die Lager klein gehalten, und sehr bald plötzlicher Bedarf ein, dann muß eben Hott geliebert werden. Wer das kann, wird stets das Geschäft machen; denn schnelle Belieferung und rascher Verkauf stehen in Wechselwirkung zueinander. Deshalb trägt auch ein gut ausgebildeter Kundendienst zur Wiederbelebung der Wirtschaft bei. Aus diesem Grunde erinnert der Deutschen tonale Handlungsgehilfen-Verband mit seiner Anzeige im Stellenmarkt unseres Blattes daran, daß tüchtige Expedienten und Lageristen darauf warten, am Wiederaufbau mitwirken zu können.

### Sparmaßnahmen in der Landeskirche.

Im Hinblick auf die derzeitige wirtschaftliche Lage der badischen Landeskirche hat die Evangelische Kirchenregierung beschlossen, daß die Wirkung vom 1. April 1932 an Geistliche und Beamte keine Beihilfen für die Beschaffung von Wohnungen mehr gegeben werden können. Es handelt sich hierbei besonders um solche Geistliche und Beamte, die in den Ruhestand zu treten beabsichtigen.

### Abnahme der Arbeitslosen in Mannheim.

— Mannheim, 4. März. Das Arbeitsamt Mannheim zählte am 3. Februar 1932 insgesamt 45 387 Arbeitslose, davon 35 634 Männer und 9753 Frauen. Die Abnahme beträgt im Vergleich zum 31. Dezember 1931 10 000 Personen. Von den Arbeitslosen entfallen auf die Stadt Mannheim 27 511 Männer und 7057 Frauen, auf die Landgemeinden 8123 Männer und 2373 Frauen.

### 500 Kleingärten in Pforzheim

#### um den Erwerbslosen zu helfen.

— Pforzheim, 4. März. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Gündert trat gestern der Bürgerausschuß zur Beratung der Vorlage des Stadtrats zur Aufnahme von Darlehen zum Höchstbetrag von 50 000 RM. zusammen. Die Stadt Pforzheim, die zur Erstellung einer vorläufigen Kleinfielung nach den Bestimmungen des Reichsministeriums für vorläufige Kleinfielung der ganzen Gemarkung kein geeignetes zusammenhängendes Gelände besitzt, will mit diesen Darlehen in verliegenden Teilen des Stadtgebietes über 500 Kleingärten für Erwerbslose zur Verfügung stellen. Sämtliche Einrichtungen (Umzäunung, Wasserleitung usw.) für die Anlage der Kleingärten sollen aus diesen Darlehen bestritten werden. Nach kurzer Aussprache, in der besonders die sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der ein-

### Steuerverwaltung in Baden.

Die Verwaltung der Wertzuwachssteuer dem Landesfinanzamt übertragen.

Unsere Berliner Schriftleitung teilt uns mit: Auf Antrag der Reichsregierung hat der Reichsfinanzminister eine Verordnung erlassen, die die Verwaltung der Wertzuwachssteuer für die folgenden Gemeinden Baden, Durlach, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim und Pforzheim dem Landesfinanzamt Karlsruhe und dem ihm unterstellten Finanzamt Mannheim übertragen. Nach kurzer Aussprache, in der besonders die sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der ein-

### Zeitungswarnungen im Wahlkampf.

Amlich wird mitgeteilt: Die in Heidelberg erscheinende „Heidelberger Beobachter“ nebst Kopfsatz „Hakenkreuz“ brachte in Nummer 46 vom 27. Februar 1932 folgende Text eingetragene Einschaltung in Schlagzeilen: „Die deutschen Grenzen in Gefahr! Wählt Hitler!“ Die Verbindung des Hakenkreuzes mit Hitler mit der Behauptung, die deutschen Grenzen seien in Gefahr, ist bestimmt und geeignet, in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, als habe die derzeitige Regierung den Reichsgrenzen vernachlässigt. Die beanstandete Bemerkung ist daher eine Herabwürdigung der Reichsregierung; zugleich ist sie aber auch bei den gegenwärtigen gespannten wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen die öffentliche Ordnung. Die Behörden wurden daher entsprechend der Verordnung des Reichsministeriums vom 10. August 1931 verwahrt und ausdrücklich darauf verwahrt, daß im Wiederholungsfalle auf Grund dieser Vorschriften auch ein Verbot ausgesprochen werden kann.

### „Ein Franzose — badischer Minister?“

Unter der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die badische Zeitung „Der Führer“ und sein Landtagsabgeordneter Marzloff. Die in den beiden Zeitungen gemachten Ausführungen geben dem Minister des Innern die Gelegenheit, auf Grund der Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen dem „Führer“ und dem „Allemanne“ eine amtliche Stelle und in gleicher Aufmachung und Schrift zum Ausdruck gebracht werden muß.

### 51. Geburtstag zusammen 400 Jahre alt.

— Mühlhausen, bei Wiesloch, 4. März. Einen seltenen Geburtstag konnten die hier noch lebenden fünf Geschwister Reich zusammen feiern. Am Mittwoch bei voller körperlicher Rüstigkeit feierten sie ihren 400. Geburtstag. Drei Brüder und zwei Schwestern sind es, von denen der älteste, Herr Anton Reich, 100 Jahre zählt. Sein Bruder, Viktor Reich, zählt 83 Jahre. Die jüngste Schwester zählt 78 Jahre (Frau Engelbert Kühl geb. Reich) und ihr Bruder mit 76 Jahren, Luise Wächter mit 76 Jahren.

### Gemeindeumschau.

M. Bruchsal, 4. März. (Vom Rathaus.) Zur wirtschaftlichen Beschäftigung der Fürsorgearbeiter wurde das Stadtbauamt ermächtigt, mit den Erdbebauarbeiten zur Erweiterung des Friedhofs im Gewann Eggerten zu beginnen. Die Särge und Kreuze sind künftig nicht mehr in Hädt. Regie herzustellen, sondern im Submissionsweg zu vergeben. Die Lieferung der Särge und Kreuze wurde an die hiesige Schreinerinnung vergeben. — Der Pachtvertrag für Kleingärten bei städt. Wohnungen wurde auf 2.50 RM pro Ar festgelegt.

— Weil a. Rh., 2. März. (Steuernordnung in Weil a. Rh.) Nachdem der Bürgerausschuß Weil a. Rh. die Nachtragsumlage abgelehnt hat, wurde sie vom Bürgermeister gemäß Artikel 11 der Haushaltsnotverordnung in Vollzug gesetzt und die erforderliche Staatsgenehmigung beantragt.

— X. Schopfheim, 3. März. (Aus dem Gemeinderat.) Die Eingabe der Erwerbslosenverwaltung wegen Auszahlung der Unterstützungsgelder sowie die Antwort des Arbeitsamtes Lörrach werden zur Kenntnis gebracht. — Das Ergebnis der Brennholzversteigerung vom 20. Februar d. J. wird bekannt gegeben und das Versteigerungsprotokoll genehmigt. — Zur Prüfung der Frage des verbilligten Einkaufs von Lebensmitteln für das städtische Krankenhaus wird eine besondere Kommission gebildet. — Ein Antrag wegen Beitritts der Stadt als Mitglied des Konsumvereins Schopfheim wird abgelehnt.

— h. Wöhrenbach, 3. März. (Neues Freibad.) Im Verlaufe der vergangenen Herbstes und der letzten Winterwochen hat die Stadtgemeinde durch einen Teil ihrer ausgesteuerten Erwerbslosen ihr Schwimmbad neuzeitlich umgebaut. Die alten Mauern wurden umgelegt und werden durch lebende Naturhage ersetzt. Das Schwimmbad selbst wurde neu instand gesetzt. Eine große Zahl Rabinen kommt zur Aufstellung. Das Hauptmoment jedoch, das das städtische Bad in eine vollständig neue und zeitgemäße Anlage umgestaltet, ist die Errichtung des Luft- und Sonnenbades. Während hierfür bisher auch nicht ein Quadratmeter Rasenfläche zur Verfügung stand hat die Stadtgemeinde nunmehr eine unmittelbar anschließende Fläche von etwa 1500 Quadratmetern als Luft- und Sonnenbad erschlossen. Verhandlungen wegen tauschweiser Erwerbung eines anstößenden Wiesenstückes mit weiteren zweitausend Quadratmetern Inhalt sind im Gange. Die Arbeiten sind soweit erledigt, daß das neue Bad schon in der kommenden Badezeit seiner Bestimmung übergeben werden kann.

### Ernennungen — Versetzungen — Zurufsetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

#### Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz.

Ernennt: Die Gerichtsdirektoren Ludwig Retermann aus Heidelberg und Karl Schumacher aus Worms-Schöpsheim zu Notaren in Bretzen mit der Amtsgerichtsnummer „Julikarar“.

Versetzt: Die Justizräte Dr. Friedrich Kalthor in Bretzen nach Schwetzingen und Hermann Richter in Bendorf nach Schopfheim.

Zurufsetzungen: Albert Hörner beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Siedingen, Kanalarbeiter Jakob Müller beim Notariat Heidelberg zum Landgericht dortselbst.

Eine Krawatte von Rud. Hugo Dietrich

wird stets die Eleganz Ihrer Kleidung vollenden, Neue Muster und neue Farben in reiner Seide 2.25 2.85 3.75



# Landwirtschaft ♦ Gartenbau

KARLSRUHE I. B. BEILAGE DER BADISCHEN PRESSE 5. März 1932

## Maschinentechnischer Lehrgang in Graben.

Mit der sagenhaften Entwicklung der Landmaschinentechnik in den letzten Jahren sind die Preise für Getreide ins Bodenlose gestiegen. Die Erzeugung des Mehls durch die Mühle ist heute dem Weizenanbau da, was vor Jahren noch nicht daran denken konnte. Für den Weizenanbau sind heute noch nicht daran denken konnte. Für den Weizenanbau sind heute noch nicht daran denken konnte. Für den Weizenanbau sind heute noch nicht daran denken konnte.

Hand von Lichtbildern konnten lehrreiche Hinweise auf Spezialmaschinen, Kartoffelpflanzgeräte, Sämaschinen und Reinigungsanlagen gegeben werden. Der kombinierte Gras- und Getreidemäher ist eine wertvolle Maschine für den größeren landw. Betrieb. Als sehr beachtlich gilt die Neuerung an der Kartoffelerntemaschine Stoll-Torgau, welche durch einfache Montage in einen Gabelbewender sich umbauen läßt.

Deutschland. Ueber die hochinteressanten technischen Einzelheiten des Lehrganges hinaus wurde damit den Teilnehmern ein Bild auf die Reifeleistungen der Landmaschinentechnik gewährt. Ueberwiegend ist der Anblick des arbeitenden Mähdreihers, wie er unter der Führung von zwei Männern das Getreide gleichzeitig mäht, drischt und fertig abläßt. Abendvorträge ergänzten den Lehrgang und behandelten die wichtigsten Tagesfragen aus dem Gebiet der häuslichen Maschinentechnik. Der Lehrgang nahm einen befriedigenden Verlauf. Diplomlandwirt Merkel-Graben.

## Ueberraschende Zahlen aus dem Tierreich.

Die menschlichen Bewohner der Erde hat man ziemlich genau gezählt und man gibt sich alle Mühe, die noch vorhandenen Lücken auszufüllen. Weich man aber auch über die Zahl der Tiere Bescheid? Ganz allgemein läßt sich diese Frage natürlich nicht bejahen. Aber innerhalb gewisser Grenzen sind auch über die Zahl der frei oder wild lebenden Tiere genauere Angaben möglich, als man es meist für möglich hält. Der Befiger eines Kaninchengeheges hat eine ziemlich sichere Vorstellung von der Zahl der Tiere, die das Gehege beherbergt. Und man weiß in jeder Oberförsterei recht genau, wie groß die Zahl des Wildes ist, das sich in den Wäldern des Bezirks aufhält. Man muß sich dabei natürlich fast immer mit Schätzungen begnügen. Aber diese Schätzungen gehen doch selten fehl.

ein Schwarm im Durchschnitt 60 000 Bienen. Diese Zahl ist nicht allzuhoch, wenn man bedenkt, daß eine Bienenkönigin im Laufe ihrer vier- bis fünfjährigen Lebenszeit rund anberthauf Millionen Eier legt. Ein Wespenhain ist weniger zahlreich als ein Bienenhain. Er zählt durchschnittlich nicht mehr als 2 500 Exemplare, im Höchstfalle 5 000. Man muß indessen bedenken, daß der ganze Schwarm das Erzeugnis eines einzigen Sommers und einer einzigen Königin ist. Noch weniger zahlreich sind die Hornissen. Man hat durch sorgfältige Zählungen festgestellt, daß ein Hornissenneist im Höchstfalle aus 500 Exemplaren besteht. Der Durchschnitt beläuft sich auf etwa 200 Exemplare.

Auch im Reich der Insekten kann man mit verhältnismäßig sicheren Schätzungen aufwarten. Hier beruht die Schätzung auf genauen Zählungen, die in einzelnen Fällen vorgenommen worden sind. Man weiß zum Beispiel, wie zahlreich das Gemüsel ist, das eine Ameisenkolonie bevoorra. Es ist unmöglich, dieses Gemüsel lebend einzufangen und zu zählen. Aber man kann zu statistischen Zwecken die Ameisen einer Kolonie betäuben oder durch ein Gas töten und dann zählen. Dies ist mit einer ganzen Reihe solcher Kolonien geschehen. Die Zählung der betäubten oder toten Exemplare ergab, daß eine solche Kolonie aus 20 000 bis 105 000 Ameisen besteht. Man hat genügend Kolonien durchgezählt, um eine bestimmte Durchschnittsziffer anzusetzen zu können. Wenn man also innerhalb eines bestimmten Bezirks die Zahl der Ameisenkolonien kennt, so kann man auch ungefahr berechnen, wie groß die Zahl der Ameisen in diesem Bezirk ist. Die genannten Ziffern beziehen sich auf europäische Ameisenhaufen. In den großen Ameisenkolonien in Afrika geht die Zahl der Insekten sicher in die Millionen.

Die Rattenpest kann man nicht zählen. Aber man geht mit der Schätzung wohl nicht fehl, daß die Zahl der Ratten hinter der Zahl der menschlichen Bevölkerung eines Landes nicht zurückbleibt. In Nordamerika und in Afrika ist infolge ungezügelter Jagden der Wildbestand so sehr zurückgegangen, daß die genaue Schätzung keine großen Schwierigkeiten mehr bereitet. In einzelnen Fällen kennt man sogar die Zahl des Wildes ganz genau. So weiß man zum Beispiel, wie groß die Zahl der Elefanten in Britisch-Ostafrika ist. In Südafrika ist sie auf rund 40 Exemplare zusammengeschrumpft.

## Des Gärtners Tagewerk im März

Die Nacht des Winters ist gebrochen. Mehr und mehr macht sich die zunehmende Wärme der Sonnenstrahlen bemerkbar. Wenn auch noch hier und da ein rauher Nordost über die Fluren legt oder ein Schneegestöber uns überrascht, so vermag auch die ungünstige Witterung die regsame Entwicklung des Lebens in der Natur nicht mehr aufzuhalten. Ueberall macht sich schon das Nagen des Frühlings von Tag zu Tag mehr bemerkbar. Der kahle Grasepfepp der Wiesen geht in ein frisches Grün über, geschmückt von einer Reihe lieblicher Frühjahrsblumen. An Bäumen und Sträuchern schwellen die Knospen zur baldigen Entfaltung. Ueberall verkündet eine fröhliche Vogelstimme in unermüdlichem Chor das Nagen des Frühlings.

Bei den Aussaaten muß darauf geachtet werden, daß der Samen nicht zu dicht fällt und nicht zu tief bestet wird. In beiden Fällen leidet die Entwicklung der Pflanzen.

Für den Garten ist der März einer der wichtigsten Monate im ganzen Jahr. Günstiges Wetter vorausgesetzt, ist er der beste Monat zum Säen und Pflanzen. Da noch in der oberen Schicht reichlich Feuchtigkeit vorhanden ist, keimen die Samen rascher und die Sprosslinge wachsen besser als im April, wo austrocknende Winde oft beides erschweren. Darum sollte man sich nicht lange hehnen und auf besseres Wetter warten, sondern jetzt pflanzen und säen, mit Ausnahme der gegen Kälte empfindlichen Gewächse.

Im Blumen- und Gemüsegarten werden die Staudenbeete neu bepflanzt, was alle vier bis fünf Jahre geschehen sollte. Die Beete sind recht tief umzugraben und dabei alle Unkräuter, besonders Quaden sorgfältig auszulesen. Die oberen Schichten düngt man mit Stallmist oder nahrhafter Komposterde. In Töpfe oder flache Kästen werden ausgefüt: Löwenmaul, Nelken, Verbena, Leukon, Zinnien, Balsaminen und Tagetes. Gleich an Ort und Stelle werden ins Freie ausgefüt: Rebeba, Nitroporn, wohlriechende Wicken, Iberis, Ziermohn und Winden. Die Rosen sind zu schneiden. Schwachtriebige nimmt man nur kurz, langtriebige Rosen etwas länger zurück. Bei Kletterrosen entfernt man nur das alte Holz und etwaige Wildtriebe. Hühner- und Pelargonien sind jetzt zurückzuschneiden und gleichzeitig umzutopfen. Werden die alten Töpfe wieder benutzt, so reinigt man sie vorher sorgfältig. Es muß bei jedem Umtopfen stets neue, nahrhafte Erde verwendet werden. Den Wurzelballen lockert man auf und entfernt die eingeschlossene Erde gänzlich. Der Rasen wird gereinigt. Lüdenhafte Stellen sät man neu ein. Unkräuter sind auszustecken. Die Rasenränder werden sorgfältig abgestochen.

## Auf dem Geflügelhof im Monat März.

Auf dem Hühnerhof gibt es die ersten brutlustigen Hennen. Die gehören meist den schweren Rassen an. Die zu verwendenden Brutkörner sollen nicht zu frisch, aber auch nicht älter als 10 Tage sein. Die Zuchtstämme werden ja bereits im vorigen Monat zusammen gestellt, damit eine Befruchtung der Eier gesichert ist. Das gilt aber auch nur dann, wenn noch sonst ge Bedingungen erfüllt sind: nicht zu viele Hennen auf einen Hahn, die Zahl von der Rasse bedingt. Außerdem muß ständig Grünfütter zur Verfügung stehen. Es sei nochmals an gefemtene Hafer erinnert. — Viele Züchter belegen den Boden des Brutnestes mit einem Stück ausgestochenen Rasen, da sich so eine natürliche Feuchtigkeit erhält. Ein praktisches Brutnest, gleich für mehrere Hennen, zeigt nebenstehende Abbildung. Man stellt es einfach aus einer Drangankiste her. Die Vorderwand bildet ein dünner, luftdurchlässiger Vorhang, etwa leichtes Gazelein. Die Kiste bringt man an einen ruhigen, lauschigen Ort. Alle einen über den anderen Tag wird die Henne vom Nest gelassen bzw. abgeholt, wenn sie es nicht freiwillig tut. Außer Futter und Wasser soll immer ein Staubbad zur Verfügung stehen. Die Eier werden von Zeit zu Zeit durchleuchtet und die unbefruchteten bzw. abgestorbenen entfernt. Hat man mehrere Hennen zugleich gesetzt, dann bringt es den Vorteil, daß die übrigen abenden Eier auf einige wenige Nester vereinigt werden können.

Im Obstgarten. Auch für das Setzen junger Obstbäume, besonders in rauhen und nassen Lagen ist der März die geeignetste Zeit. Das gilt auch in erster Linie für die etwas wärmebedürftigen Apfelsorten, Pfirsiche und Weinstöcke. Alle treiben bald gut aus, besonders, wenn ihre Wurzeln innig von Erde umgeben sind und zu diesem Zwecke gut eingeschlämmt werden. Ebenso können auch Johannisbeeren und Stachelbeerräucher, sowie Himbeeren gepflanzt werden. Man nehme jedoch durchweg zweijährige, vorher verschulte Sträucher. Das gilt vornehmlich auch für Himbeeren, von denen man jedoch keine frühen Ausläufer pflanzen sollte.

Der fortschrittliche Züchter beringt alle seine Hennen. Wie man einen geschlossenen Kringel — auch den sogenannten „Club-Ring“ — überzieht, zeigt die Abbildung. Drei Hennen werden nach vorne, die vierte zurückgelegt. Nun ist der Ring leicht überzustreifen. Das Huhn kann einen solchen Ring niemals wieder verlieren.

Bei allen frisch gepflanzten Bäumen und Sträuchern sollte man es nicht verkümmern, die Baumstämme mit Stalldünger oder Torfmull abzudecken. Auch der Baumschnitt ist jetzt vornehmlich in milden Lagen zu heenden. Gleichzeitig werden die losen Äste der Obstbäume und Weinstöcke an die Spalier angeheftet. Die Winterhülle ist zu entfernen, aber Strohmatten und dergl. für etwa noch kommende Kälteerfälle bereit zu halten. Weitere Bäume können nunmehr veredelt werden.

Gänse beginnen zu brüten. Man legt ihnen 10—15 Eier unter. Als Futter reicht man den brütenden Tieren Gerste und Hafer. Enten legen, brüten aber noch nicht. Läßt man ihre Eier von Hühnern ausbrüten, dann sollen die Hennen deren nicht mehr als 9—15, Puten dagegen etwa 20 bekommen.

Nur Edelreiser, die in voller Safrube geschritten wurden, können mit Erfolg verwendet werden. Beim Arbeiten an den Bäumen ist nach wie vor auf die Schädlinge zu achten. Sie sind zu entfernen, ehe sie sich über die Krone der Bäume ausbreiten und dort großes Unheil anrichten. Namentlich werden die bisher übersehenen Krappeneiser, die Eier des Ringelspanners u. a. vernichtet. Beim Spritzen mit Obstbaumarbolineum, wozu sich das amtlich geprüfte Arbolan vorzüglich eignet, sollte man über eine 10% ige Lösung nicht hinausgehen, und es nur an trübigen, regnerischen Tagen anwenden, damit sich das Wasser nach dem Spritzen nicht zu schnell verdunstet. Eine noch schwächere Lösung ist bei schon angefeuchteten oder ausgetriebenen Knospen angebracht. Im Gemüsegarten werden, sobald das Land vornehmlich in bindigem Boden abgetrocknet ist, die ersten Aussaaten und Pflanzungen bei günstigen Wetter vorgenommen. Hierbei handelt es sich zunächst um die langsam keimenden Karotten, Zwiebeln und Petersilie, ferner um dicke Bohnen (Puffbohnen), frühe Erbsen, Spinat und Schwarzwurzeln. Man mache sich zum Grundsat, keinen Samen auszusäen, ohne ihn vorher mit Germisan oder Tutan zur Verhütung von Krankheiten zu beizen.

Die zeitigen Frühjahrsflüge der Bienen sowie das entsprechende Verhalten lassen genaue Schlüsse auf die Stärke eines Volkes zu, wenn man sie mit denen der Nachbarbeuten vergleicht. Erscheint das Vorkippen matt und der Flug gering, so unterlucht man die Karte. Befehlt das Volk nicht mindestens drei Ganzwaben, dann soll es unbedingt mit einem anderen, stärkeren vereinigt werden. Ein Vereinigen von Schwächlingen untereinander ist nicht zu empfehlen. — Weisellosen Völkern kann im Nachwinter eine Königin im Weiselhäuschen zugelegt werden. Am besten geschieht dies im verdunkelten, erwärmten Zimmer. Steht keine Königin zur Verfügung, dann nimmt man bis zur Beschaffung einer solchen das bett. Volk vom Stand weg, da es sonst die anderen dauernd benutzte. Die Bienen heulen stark, die Traube löst sich auf, und viele Bienen fliegen ab oder wollen bei den Nachbarvölkern eindringen. Die Beute wird bis auf weiteres in einem verdunkelten, ruhigen Keller aufgestellt.

In den Mistbeeten sind die bereits im Februar ausgefüteten Keimlinge, wie Kopfsalat, frühes Weiß- und Rotkraut, Blumenkohl, frühe Kohlraben und Sellerie so weit erstarrt, daß sie in lauwarme Kästen verpackt (pliziert) werden können. In kalte Kästen oder auch auf geschützte Beete in warmer Lage werden gleichzeitig zur Gewinnung von Sprosslingen alle frühen Kohlsorten und Kopfsalat, in Töpfe oder flache Kästen Tomaten zur Anzucht im Zimmer ausgefüt.

Ausgepflanzte werden die frühen Salatpflanzen (Mairöng) und gegebenenfalls die im Zimmer oder Mistbeet vorgezogenen Erbsen und Puffbohnen, ebenso überwinterte Kopfsalatsorten. In milden Gegenden können die ersten, vorgekeimten Frühkartoffeln Mitte des Monats gelegt werden.

**Finsterle • Gartenbaubedarf**  
Karlsruhe, Winterstraße 40, Telefon 1682

**Düngeralk**  
Gartenkies blau-weiß  
Beeteinfassungssteine  
Zementbrunnenrohre

**Baubedarf G.m.b.H.**  
Müller — Glauner — Taxis  
Baumaterialien — Plattenausführungen  
Brauerstr. 6b, Tel. 7576 77, Wolfartsweilerstr.

**Druckarbeiten**  
Stefert rasch und preiswert  
F. Thiergarten (Bad. Presse).



Danksagung.

Für die überaus zahlreiche... Danksagung...

trauernden Hinterbliebenen: Frau Elisabeth Frank Ww. und Kinder.

Karlsruhe, 3. März 1932.

RUDI MOOS RUTH MOOS

geb. Haas VERMAHLTE

Karlsruhe, 6. März, Kriegsstraße 154, 1 Uhr.

Massage

Medizinische Bäder M. HERRMANN

1. Mühlb.-Tor, 1. Hs. K.D.W. Sonntag 9-3 Uhr.

Arten- und

Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Arten- und Kolladenstränken

Der Total-Ausverkauf Michel-Bösen 25-60%

Kaiserstraße 116, wegen Geschäftsaufgabe dauert nur kurze Zeit. Es kommen nur erstklassige Qualitätswaren zum Verkauf...

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Einladung zu der am Mittwoch, dem 23. März 1932, vormittags 10 Uhr...

ausserordentlichen Generalversammlung. Tagesordnung:

- 1. Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter gemäß § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. 10. 31. 5. Teil, Kap. II über Kapitalherabsetzung...

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Waren-Lieferung

Der Bedarf des städtischen Pflanzensamens u. der städtischen Pflanzensamen...

Stellengesuche

Volontärstelle. Ich suche für meinen 18 Jahre alten Sohn...

Kaufgesuche

Ausgezeichnete Greifmaschine m. funktionier. Wagen...

Offene Stellen

Achtung! Reisedamen! Rettung eines neuen glänzenden Gesundheitsmieders...

Suche nach Mädchen

Gelucht nach Baden (Schweiz) für sof. Befristung empfindl. od. präventiveres Mädchen

Suche nach Mädchen

für alle Hausarbeiten u. gute gepflegte Küche in Einfamilienhaus...

Suche nach Mädchen

Suche nach Mädchen (Schweiz) für sof. Befristung empfindl. od. präventiveres Mädchen

Suche nach Mädchen

Suche nach Mädchen (Schweiz) für sof. Befristung empfindl. od. präventiveres Mädchen

Suche nach Mädchen

Suche nach Mädchen (Schweiz) für sof. Befristung empfindl. od. präventiveres Mädchen

Garage

Betsbar, zu verm. Kriegsstr. 296, Tel. 208

Altwohnung

Kudolfstraße 31, Ecke Eurlacher Allee, 5 Zimmer mit Bad, u. Gart.

Altwohnung

4 Zimmer-Wohnung, gel. 1. April od. Febr. 1932, Bad, Mantel, etc.

Altwohnung

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, in sonniger, freier Lage, 20 Min. vom Karlsrufer auf 1. April od. 1. Juli...

Altwohnung

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, von ruh. Ehepaar, bündl. Garderobe, auf Juni gefahrt...

Altwohnung

2 Zimmer-Wohnung von hundert Ehepaar, bündl. Garderobe, auf Juni gefahrt...

Altwohnung

2 Zimmer-Wohnung, gel. 1. April, Cäcilienstr. 2a, 2. St., Parkhaus, sehr sonnig...

Altwohnung

3 Zimmer m. Mantel, auf 1. Mai 1932 zu verm. Schillerstr. 28.

Altwohnung

2 3-Zimmer-Wohnung, sonnig, neuhergerichtet, zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 Zimmer-Wohnung, gel. 1. April zu verm. Zandstr. 43. I.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 Zimmer-Wohnung, gel. 1. April zu verm. Zandstr. 43. I.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Altwohnung

2 leere Zimm. u. Küche (evtl. möbl.), neuherg. Stube und Bad, auf 1. April zu verm. Kaiserstr. 17, im Laden 3. Fahr.

Jeder soll kaufen können - der Erfolg beweist, daß jeder kaufen kann, so billig ist's

1 MARK VERKAUF Burckhard

Ecke Kaiser-Laden Waldstrasse

(früher Müllers) durch Glasüberdachung des Hofes erweitert, mit zweitem Eingang und 3 weiteren Schaufenstern...

2 Laden-Lokale

mit Büros und Lagerräumen, zusammen oder getrennt, mit oder ohne 4 Zimmer-Wohnung...

Schoemperlen & Gatt.

Schoemperlen & Gatt. Eckenstr. Nr. 76.

9 Zim.-Wohnung

in freier Lage (neu renov.), Dampfheizung, im Zentrum der Stadt, auf 1. April 1932 oder später zu vermieten...

Zu vermieten

ab 1. April 1932 in Karlsruhe in neuem Gebäude in sehr schöner Lage für Büromode

9 hohe, helle Zimmer

mit 200 qm Wohnfläche, insbesondere als Besprechungszimmer sehr geeignet...

2 Zimmer-Wohnungen

mit 2 Kammern, in ruh. Lage der Dommerhofstraße, mit eingebaut. Küche, einzig. Bad, Platten-Heizung, Gasheizung, mit überd. Sitzplatz, preiswert auf sofort oder später zu vermieten.

Schüler

Wer die höhere Schule besuchen will, findet hier ein gutes Heim.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudeeinkommensteuer

Die vierte Rate der Gemeinde- und Kreiseinkommensteuer und die erste Rate der Gebäudeeinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1931 sind auf 5. März 1932 fällig.

Großer Pferde- u. Fohlenmarkt

verbunden mit Lotterie am Mittwoch, den 9. März in Donaueschingen.

Versteigerungen

Deutsches Sammler, den 5. März, vorm. 11 Uhr, und nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Auktionshaus Kreuzstr. 3, Eing. Zirkel

